



Pflugfelder Grundschule jongliert mit Räumen

Die Kernzeitbetreuung ist gefragt wie noch nie, die Grundschule Pflugfelden träumt von einem Anbau. CDU, Freie Wähler und FDP preschen nun mit einem Antrag vor. **Stadt, Seite 7**

Geburtstagsständchen für Musikverein Korntal

Das war ein besonderes Ständchen: 92 talentierte Nachwuchsmusiker des Kreisjugendorchesters spielten zum 100-jährigen Bestehen des Musikverein Korntal. **Kreis, Seite 13**

Nachhaltigkeitspreis für Besigheimer Lila Logistik

Müller – Die Lila Logistik AG mit Sitz in Besigheim hat für ihre ökologisch und sozial ausgerichtete Unternehmensstrategie den renommierten deutschen Nachhaltigkeitspreis erhalten. **Regionale Wirtschaft, Seite 28**



Polizeireport

Essen angebrannt: Feuerwehr lüftet

(red) – Wegen angebrannten Essens ist am Sonntag gegen 19.40 Uhr die Feuerwehr mit mehreren Fahrzeugen und 21 Kräften in die Vaihinger Straße ausgerückt. Zuvor war starker Rauch aus der Erdgeschosswohnung des Mehrfamilienhauses gedrungen. Wie sich herausstellte, hatte der 37-jährige Bewohner das Essen auf der Kochplatte so lange erhitzt, bis Rauch entstand. Sachschaden entstand nicht. Mit einem Gebläse durchlüftete die Feuerwehr anschließend die komplette Wohnung. Der 37-Jährige kam vorsorglich zur Untersuchung in ein Krankenhaus.

Gezielt Navigationsgerät aus Auto gestohlen

(red) – Ein Navigationsgerät im Wert von 150 Euro war die Beute von Einbrechern, die am vergangenen Wochenende einen Kleintransporter in der Hoferstraße geknackt haben. Die unbekannt Täter hatten die Dreieckscheibe an der Fahrerseite eingeschlagen und einen Schaden von 100 Euro angerichtet.

Im Blickpunkt

„Zuckerschok Fairy“ wird von Region geehrt

(red) – Ausgezeichnet: Das Musikprojekt „Zuckerschok Fairy“ des Jugend-sinfonieorchesters und der Tanz- und Theaterwerkstatt erhält am Donnerstag einen Förderpreis des Forums Region Stuttgart. Das Projekt mit der Verbindung von verschiedenen Musik- und Tanzstilen bekommt den zweiten Preis in der Kategorie Kunst und Kultur. Bei der Vergabe werden Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten berücksichtigt, die die Region Stuttgart fördern oder verbessern. Bereits im Juli belegte das Ludwigsburger Projekt den zweiten Platz beim Deutschen Jugendorchesterverspreis.

Blitz-Telegramm

Heute wird in den folgenden Straßen mit Radar kontrolliert:

**Ludwigsburg:
Aldinger Straße
Möglinger Straße
Westfalenstraße
Karlsruher Allee**

Darüber hinaus gibt es unangekündigte Messungen. Zu Änderungen kann es aus organisatorischen oder technischen Gründen kommen.

Kontakt

Stadtredaktion
Telefon (07141) 130-460
E-Mail stadtredaktion@lkz.de

Energetikom geht jetzt in die Praxis

Arbeitsgruppe gewinnt Ausschreibung für Gebäudeuntersuchung in der Weststadt – Raumfrage noch immer offen

Noch vor einem halben Jahr herrschte eher nüchterne Stimmung im Energiekompetenzzentrum Energetikom. Die Entwicklung der Arbeitskreise zu speziellen Energiethemen ging nur langsam voran, auch ein Ende der provisorischen Unterbringung des Vereins war nicht in Sicht. Jetzt sorgt ein erster Auftrag für Euphorie. Und in Sachen neuer Standort zeichnet sich eine Lösung ab.

VON STEPHANIE BAJORAT

Im Energetikom ist eine neue Zeit angebrochen. So jedenfalls empfindet es Geschäftsführer Dr. Taj Kanga. „Es ist zum ersten Mal der Fall eingetreten, dass der Verein über eine öffentliche Ausschreibung einen Auftrag erhalten hat.“ Der Arbeitskreis Integrierte Stadtentwicklung wird in der Weststadt Gebäude auf ihr CO₂-Einsparpotenzial hin untersuchen.

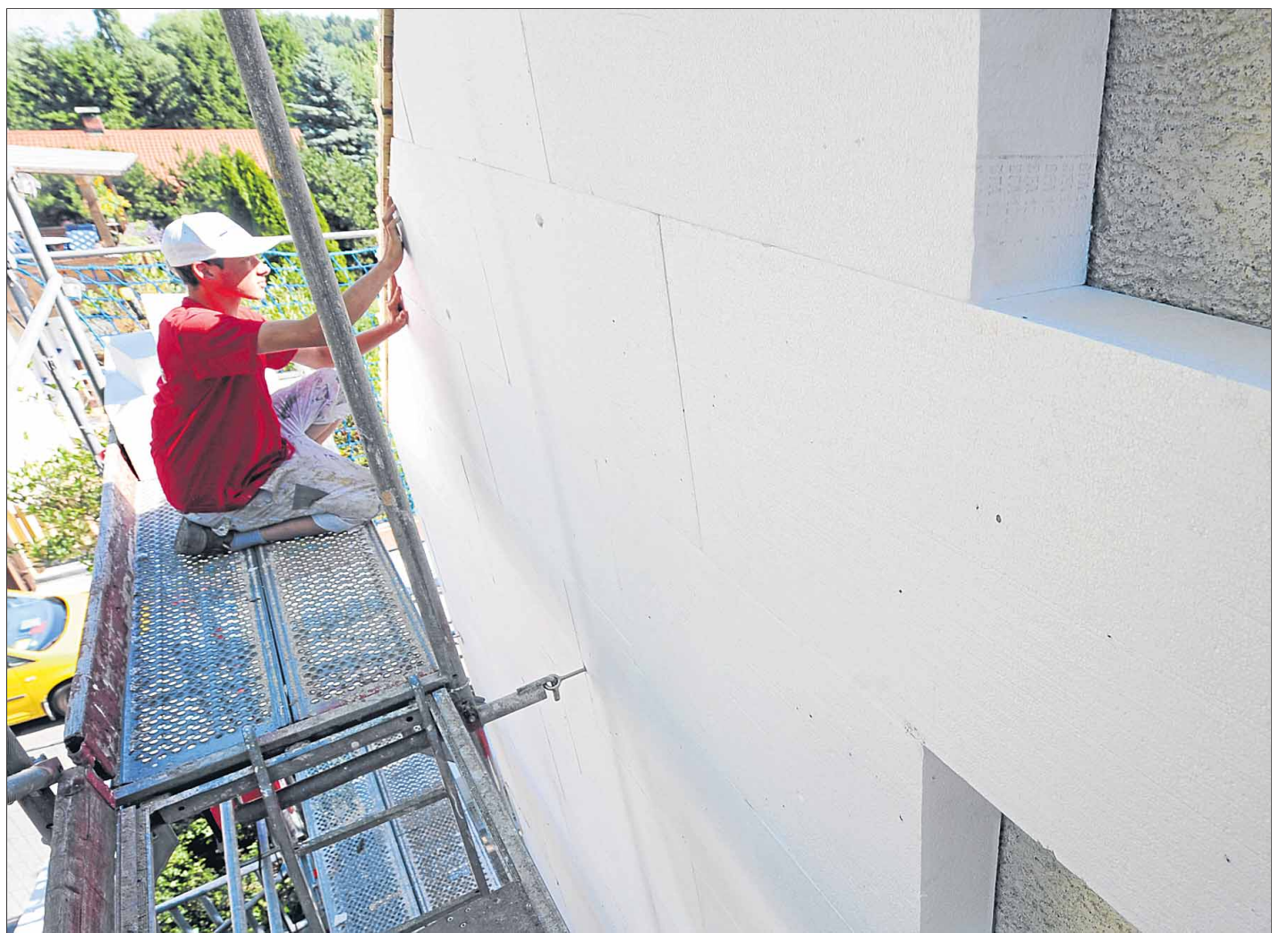
Der Arbeitskreis hat ein eigenes Rechenmodell entwickelt, mit dem etwa 500.000 Gebäudetypen analysiert werden können. In das Rechenmodell fließen Informationen wie beispielsweise Dachform, Zahl der Bewohner und die Art der Fenster ein. Am Ende geht es um eine Frage: Wo kann was mit welchem energetischen Effekt gemacht werden? Auf Wunsch können die Hausbesitzer eine Beratung für die Bestandssanierung beim Energetikom bekommen. Kanga ist begeistert von diesem Projekt.

„Das ist nicht nur für die Außenwirkung des Vereins bedeutend“, so Kanga. „Für die Mitglieder ist es wichtig zu sehen, dass ihre Arbeit nicht immer nur ehrenamtlich ist, sondern mal in einen handfesten Auftrag mündet.“

Kanga ist stolz auf das Erreichte, gerade wegen der widrigen Umstände: Obwohl der zunächst geplante Standort beim Werkzentrum Weststadt im März 2010, wenige Tage vor der Einweihung des Energetikom, komplett niedergebrannt war, hat der Verein seine Arbeit erfolgreich aufgenommen. Für Kanga ist nun der Zeitpunkt gekommen, zu dem der Verein selbstbewusst nach außen treten kann. Er sucht derzeit nach Möglichkeiten, das Energetikom bekannter zu machen.

Arbeitskreis zur Solarenergie

Die Energiewende könnte für Auftrieb sorgen, doch die gute Auftragslage sorgt gleichzeitig dafür, dass die beteiligten Unternehmen nicht so viel Engagement in den Arbeitskreisen zeigen können wie eigentlich gedacht. „Gerade auf dem Energiesektor herrscht zurzeit ‚Land unter‘“, sagt Taj Kanga. Für einige Mitglieder sei es deshalb derzeit



Welche Effekte kann eine Sanierung im Bestand erzielen? Das untersucht ein Arbeitskreis des Energetikom demnächst in der Weststadt mit Hilfe eines eigenen Rechenmodells. Bild: dpa

nicht möglich, in einem Arbeitskreis aktiv zu werden.

Einige neue Arbeitskreise haben sich trotzdem gegründet, andere stehen kurz davor. So ist beispielsweise ein Arbeitskreis zum Thema Solarenergie geplant. Ein dreidimensionales Solarkataster, das den Sonnentagesverlauf darstellt und mögliche Verschattungen aufzeigt, soll dort entstehen.

Am Ende einer solchen Untersuchung ist das Potenzial von Solarenergie auf Ludwigsburger Gemarkung auf einen Blick erkennbar. „Ein Problem ist allerdings der Datenschutz“, so Kanga. Die Karte darf nämlich nicht einfach veröffentlicht werden.

Das Solarkataster orientiert sich am Arbeitskreis Geothermie, in dem eine Geopotenzialkarte für Ludwigsburg entstanden ist. Dort ist verzeichnet, wo in Ludwigsburg Erdwärmehohrungen sinnvoll sind.

Kanga, selbst eine „Leihgabe“ der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, bemüht sich außerdem seit Jahresbeginn um weiteres hauptamtliches Personal für den Verein. „Wenn andere

Partner sich einbringen, wird auch die Region Geld für Personal geben“, verkündet er. Auf längere Sicht ist es Ziel, dass der Verein sich über Aufträge und Mitgliedsbeiträge selbst trägt.

Die Zeit drängt

„Was dem Energetikom jetzt noch fehlt, ist ein passendes Gesicht“, so sein derzeitiges Fazit. Kanga denkt dabei an ein aus energetischer Sicht vorbildliches Gebäude mit ausreichend Platz für Mitglieder und Start-up-Firmen. Das

Übergangsquartier in einem Verwaltungsgebäude auf dem Getrag-Areal ist nämlich an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt. Aber es besteht neue Hoffnung, dass aus den Plänen für ein anderes Gebäude auf dem Getrag-Areal doch bald Wirklichkeit wird.

Der neue Grundstückseigentümer des Getrag-Areals hat, wie berichtet, ein Konzept für die Verwandlung dieses Gebäudes in ein Energetikom präsentiert. Doch die Zeit drängt.

Stichwort: Energetikom

Das Energetikom steht für Energiekompetenz und Ökodesign. Der Verein wurde 2009 aus der Taufe gehoben. Ziel ist es, ein Kompetenznetzwerk zu den Themen erneuerbare Energien, Klimaschutz und Ökodesign zu fördern. Der Verein will Impulse für spätere Projekte geben, gleichzeitig aber auch Projekte von der Idee bis zur Realisierung unterstützen. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten soll der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen stehen. Das Energetikom bildet die Plattform für interdisziplinäre Zusammenarbeit rund um Energiefragen. Derzeit gibt es 32 Vereinsmitglieder aus ganz unterschiedlichen Fachgebieten, die sich in Arbeitskreisen austauschen. (sts)

Landesrabbiner gedenkt Holocaust-Opfern

Am 10. November wird auf dem Synagogenplatz an die Zerstörung des jüdischen Gotteshauses erinnert

Vor 73 Jahren, am 10. November 1938, ging die Ludwigsburger Synagoge in Flammen auf. Am Donnerstag ab 18 Uhr wird in einer Gedenkveranstaltung an dieses traurige Kapitel der Stadtgeschichte und an die jüdischen Opfer Ludwigsburgs erinnert. Der Arbeitskreis Synagogenplatz stellt dabei Ideen für die Neugestaltung des Platzes vor.

VON CHRISTIAN WALF

Ein ganz besonderer Gast wird am kommenden Donnerstag die Gedenkveranstaltung auf dem Ludwigsburger Synagogenplatz an der Ecke Alleen-/Solitudestraße begleiten: Landesrabbiner Netanel Wurmser. Er trägt einen Psalm und ein jüdisches Totengebet vor. Eingeleitet wird die Erinnerung an die Pogromnacht mit Ausschnitten aus der Mauthausen-Kantate von Mikis Theodorakis und Jakovos Kambanelis. Die Musik wird von Fotografien einer Mauthausen Ausstellung illustriert. Im Anschluss daran spricht Ludwigsburgs Sozialbürger-



Ausstellung zu den Vorschlägen der Bürger im Möbelhaus Sommer in der Alleenstraße. Bild: Holm Wolschendorf

meister Konrad Seigfried. Danach folgt eine Videodokumentation über Zeitzeugen, die miterlebt haben, wie die Synagoge von Ludwigsburger Nationalsozialisten vor 73 Jahren angezündet wurde.

Zudem präsentiert der Arbeitskreis Synagogenplatz bei der Gedenkveranstaltung einige Vorschläge aus der Bevölkerung, wie der Platz in Zukunft gestaltet werden könnte. Seit einigen Jahren bemüht sich der Arbeitskreis, diesem bedeutenden Erinnerungsort ein neues Gesicht

zu geben. Eines, das der Geschichte dieses Platzes gerecht werden sollte.

In den vergangenen Monaten waren die Bürger aufgefordert, ihre Vorschläge für den Synagogenplatz einzureichen. Einen ersten Überblick über die Ideen bietet derzeit eine kleine Ausstellung im Schaufenster des Möbelhauses Sommer in der Alleenstraße (unser Bild).

„Wir sind sehr zufrieden mit den eingegangenen Vorschlägen“, sagt Jochen Faber vom Arbeitskreis. Im Gegen-

satz zu den ursprünglichen Plänen möchten er und seine Mitstreiter nun doch keine Vorauswahl, aus den Vorschlägen treffen. Alle Ideen sollen an die Stadtverwaltung weitergeleitet werden – mit der Hoffnung, dass sich auf dem Platz bald etwas tut.

Am Dienstag, 22. November findet um 19.30 Uhr im Pavillon des Ratskellergartens zudem eine Diskussion über die eingereichten Vorschläge statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Am Donnerstag, 1. Dezember beteiligt sich der Arbeitskreis Synagogenplatz an einem „Zug der Trauer“ in Stuttgart. An diesem Tag jährt sich der Auftakt der Deportation der württembergischen Juden zum 70. Mal. Alle Interessierten aus Ludwigsburg treffen sich um 18 Uhr an Gleis 3 im Bahnhof. Von dort geht die Fahrt gemeinsam nach Stuttgart, wo die Veranstaltung um 19 Uhr am Gedenkstein auf dem Killesberg beginnt.

Info: Weitere Infos zu diesen und anderen Terminen unter www.synagogenplatz.de.

Treffs - Termine

Diskussion zu Verkehrsbelastung

(red) – Unter dem Titel „Verkehr(t) mobil? – Besser unterwegs in Ludwigsburg“ veranstaltet die Gemeinderatsfraktion der Grünen am morgigen Mittwoch um 20 Uhr eine Gesprächsrunde über das Thema Verkehrsbelastung in Ludwigsburg. Mit dabei ist Oberbürgermeister Werner Spec. Anstelle des zunächst angekündigten Stadtplanungs-Professors Heiner Monheim, der kurzfristig absagen musste, kommt Prof. Christoph Hupfer, Verkehrsplaner an der Technischen Hochschule Karlsruhe. Er hat für Ludwigsburg vor einigen Jahren den Innenstadtkverkehr untersucht. Die Veranstaltung findet im Podium der Musikhalle statt (Zugang vom Platz über der Solitudetiefgarage). Moderator ist der Stuttgarter Architekt Peter Conradi.

Für Hobby-Zechner

(red) – Ein Zeichenseminar bietet die VHS am Wochenende vom 12. und 13. November an. Der Kurs in der Karlskaserne unter Leitung von Gerhard Mauch bietet handwerkliche Grundlagen. Anmeldungen unter (071 41) 910-2438 oder vhs@vhs-ludwigsburg.de.